

Protest-Demo mit „Leiche“ Sokrates

Studentische Aktion bei Ausstellungs-Finissage wegen Streichung des Philosophie-Lehrstuhls

Von Stefan Rammer

„Extrablatt! Sokrates ist tot. Wer hat ihn umgebracht?“ Die Besucher der Finissage der Ausstellung vom Hans-Peter Klie staunten am Freitagabend nicht schlecht, als plötzlich junge Männer eine Bahre durch die St.-Anna-Kapelle trugen, auf der ein Mann in weißer Kleidung lag und den toten Sokrates spielte. Viele wussten anfangs wohl auch nicht, dass es eine Protestaktion Passauer Philosophie-Studenten war. Sie nutzten die Gelegenheit, dem anwesenden Rektor der Universität Prof. Dr. Walter Schweitzer ihren Unmut über die Streichung des Philosophie-Lehrstuhls zu zeigen.

Dabei liefen vorher Wetten, ob der Rektor überhaupt kommen würde, um die Teilnehmer des sechsten und letzten Wittgenstein-Symposions auch in der Ausstellung zu begrüßen. Der Rektor drückte sich nicht und stellte sich. Er begrüßte die Gäste, darunter auch Bürgermeister Dr. Anton Jungwirth, Stadtrat Klaus Schürzinger und Uni-Dozenten, und hob die wissenschaftlichen Verdienste des jetzigen Lehrstuhlinhabers Prof. Dr. Wilhelm Lütterfels hervor. Auch die öffentlichkeitswirksame Arbeit hob er hervor. Die aktuelle Protest-Aktion freilich wollte er hinterher nicht kommentieren.

Eine „Liste Widerstand“ verteilte die „Ein Schweitzer tötet Sokrates“ betitelte Postille, in der u. a. Folgendes zu lesen war: „Nach unbestätigten Agenturmeldungen wurde Sokrates vor wenigen Stunden tot in einer Mülltonne im Zentrum der niederbayerischen Stadt aufgefunden. Es scheint, als wäre der berühmte Philosoph Opfer einer Kampagne geworden. Seit bereits mehreren Monaten wird in der Universitätsstadt der wirtschaftliche Nutzen aller Geisteswissenschaften massiv in Frage gestellt. Besonders die Philosophie stand offenbar der örtlichen Universitätsleitung im Weg, die sich schon seit Monaten eine Umwandlung der Alma Mater in eine Business School wünscht.“

Die Studenten, die auch eine Unterschriftenliste auslegten, erklärten auch, wie Sokrates nach Passau gekommen war. Er sei zu Hilfe geeilt. Die Strategie, ihn tot-



„Philosophie-Lehrstühle müssen bleiben!“ Ronnie Barner spielte die „Sokrates“-Leiche bei einer Protest-Aktion Passauer Philosophie-Studenten in der St.-Anna-Kapelle. (Foto: Jäger)

zuschweigen, sei aber nicht aufgegangen. Eine „radikalere Lösung“ sei deshalb zum Zuge gekommen. Außer der Aktion machte die „Liste Widerstand“ auch noch mit Handzetteln auf sich aufmerksam. Hier war zu lesen „Ist DENKEN in Passau nicht mehr gefragt?“

Hans-Peter Klie, der eingangs vom mitveranstaltenden Kunstvereins-Präsident Franz Xaver Scheuerecker begrüßt worden war, führte die Besucher anschließend durch seine Ausstellung „philo so und so phie“. Diese als metaphorische Bühne und Denkfundament für die Auseinander-

setzung mit dem Philosophen Ludwig Wittgenstein (1889–1951) genutzte Schau eignete sich denn auch als Ort der Inszenierung der Studenten, die als Metapher gedacht war. Prof. Dr. Lütterfels, der nichts gewusste hatte von der Aktion, verabschiedete sich relativ schnell an diesem Abend.